Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 28 (1971)

Heft: 8

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erweiterung, die sich infolge veralteter, schlecht behandelter Zellen einstellte, sowie womöglich auch beim Sportherzen, denn die Herzhormonkur ist auch dann angebracht, wenn die Herzerweiterung durch Überbeanspruchung in Erscheinung trat. Zuvor müssen aber allfällig alte Fokalherde zur Beseitigung gelangen, denn diese würden den Erfolg verunmöglichen. So muss man immer wieder auf alle Arten von Schädigungen Rücksicht nehmen. Erst, wenn man diese auszumerzen vermag, kann man mit der gewünschten Heilung rechnen.

Aus dem Leserkreis

Bestätigender Impfbericht

Mitte April ging uns von Deutschland durch Frau A. aus W. erneut ein trauriger Impfbericht ein. Er lautete wie folgt:
«Gestern erhielt ich die ‚Gesundheits-Nachrichten' vom April 1971, wo auf Seite 51 über Impftragödien berichtet wird. Uns hat am 29. Januar dieses Jahres eine solche Impftragödie ereilt. Unser gesunder Junge Gideon, das 3. Kind, starb, und wir sind überzeugt davon, an den Folgen der Impfung, die er am 27. Januar erhalten hatte. Eine Sektion wurde vorgenommen, aber nichts wurde festgestellt. Unser Junge wurde am 14. Juli 1969 geboren. Er hatte ausser Magenpförtnerkrampf im Alter von 3 Wochen und ausser Husten mit leichtem Fieber im November noch keine andere Krankheit. Der erwähnte Krampf wurde zu Hause mit Tropfen wieder behoben.
Wir haben uns soweit von dem Schock erholt. Die Hoffnung der Auferstehung hat uns getröstet. So viel, wie bei uns nun über dises Thema gesprochen wurde, ist zuvor kaum ein Thema der Wahrheit je besprochen worden. Immer wieder fragen die Kinder: ‚Wann kommt denn mal der Gideon?' Nun ist uns am 22. März 1971 ein drittes Mädchen geboren worden. Schon vor der Geburt stellte ich mir die Frage, ob ich stillen solle oder nicht, denn ich las über die hohe Konzentration von DDT in der Muttermilch. Unseren Jungen habe ich fast 4 Monate gestillt. Da weiss man nicht, wieviel Gift er schon in sich hatte, und dann noch das Gift der Spritze! Natürlich lassen wir die Kleine nicht mehr impfen, höchstens gegen Kinderlähmung.»
Die Mutter wollte dann noch wissen, wie wir über das Stillen denken. Es gibt vielerorts Kuhmilch, die noch grösseren Gehalt an DDT aufweist als die Muttermilch, aber trotz dem misslichen Umstand ist und bleibt die Muttermilch die beste Nahrung für den Säugling, da sie notwendige Stoffe für diesen enthält, die keiner anderen Nahrung innewohnt. Das Impfen aber ist und bleibt ein Risiko, auch wenn es sich um Kinderlähmung handelt. Weit besser wäre es, man würde diese im Anfangsstadium mit Hilfe von Schwitzkuren, Wickeln und Frischhormonanwendungen, wie sie «Der kleine Doktor» auch bei Multipler Sklerose empfiehlt, richtig behandeln, was risikolos und erfolgreich durchgeführt werden kann.
Die heutigen Zeiten sind an und für sich in mancher Hinsicht tragisch, und es ist daher in solchen Fällen der einzig trostvolle Halt, sich, wie diese Familie, an der Auferstehungshoffnung aufzurichten.

Gesucht **Korrespondentin**

zur Mithilfe in der Beantwortung der Briefe der vielen Hilfesuchenden aus aller Welt.

Krankenschwester oder jemand, der schon etwas von Naturheilkunde versteht, bevorzugt.

Interessentinnen möchten sich mit näheren Angaben melden bei

A. Vogel
Naturheilpraxis
9053 Teufen